

Bei den Werktätigen ist tiefes Verständnis für die Entwicklung der sozialistischen Revolution in der DDR und ihre Perspektiven zu erreichen. Vorrangig ist die Erkenntnis zu festigen, daß unser Programm des Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität hohe Leistungsziele abverlangt, jede weitere Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Bürger hohe Produktivität und Effektivität der Arbeit voraussetzt.

In diesem Sinne wirken die Parteiorganisationen des Bezirkes Gera. Sie qualifizieren die Leitungstätigkeit und das politische Gespräch, damit jeder Werktätige die Größe der Aufgaben erfäßt und aus innerer Überzeugung an der Verwirklichung der Parteibeschlüsse mitwirkt. Der Volkswirtschaftsplan 1978 ist das Kampfprogramm der Grundorganisationen.

Die Bezirksleitung konzentriert sich in ihrer Führungstätigkeit auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf erhöhtes Tempo der Intensivierung, auf Rationalisierung im großen Stil, auf die Stärkung der materiell-technischen Basis, auf ein Höchstmaß an Effektivität und Qualität, auf die Lösung der Exportaufgaben.

Die Ergebnisse des ersten Quartals 1978 zeugen von hervorragenden Leistungen der Werktätigen, machen aber auch sichtbar, daß die ideologische Arbeit und Leitungstätigkeit der BPO noch stärker darauf konzentriert werden sollte, ungerechtfertigte Niveauunterschiede bei der Erfüllung wichtiger qualitativer Plankennziffern zu überwinden — Arbeitsproduktivität, Selbstkosten, Gütezeichen „Q“, spezifischer Materialverbrauch.

Neue Züge kennzeichnen den Wettbewerb

Jeden Betrieb Dekade für Dekade, Monat für Monat zur allseitigen Planerfüllung zu führen — nur so kann das Prinzip der Leitungstätigkeit lauten! Dabei ist erreichter Planvorsprung auszubauen, Rückstände in einzelnen Positionen sind zu beseitigen. Mit Hilfe des Gegenplans ist eine höhere Produktion verfügbarer Endprodukte zu erreichen. Die Aufmerksamkeit der Partei- und Gewerkschaftsleitungen wird darauf gelenkt, mit der öffentlichen Abrechnung der Wettbewerbsergebnisse in den Arbeitskollektiven neue Verpflichtungen auszulösen, höhere Gegenplanziele anzustreben.

Solche guten Erfahrungen wie die des Porzellankombinates Kahla sind rasch zu verbreiten. Dort werden die Wettbewerbsprogramme der Brigaden öffentlich verteidigt — vor den Verantwortlichen von Partei, Gewerkschaft, Kombinateleitung, im Beisein von Forschern, Entwicklern, Technologen usw. Das führt zu sach-

kundigen Aussprachen mit den Arbeitskollektiven. Reserven werden sichtbar, Ursachen für Hemmnisse gefunden, Vorschläge unterbreitet für verbesserte Technologien, für höhere Qualität und günstigeren Materialeinsatz. Das Ergebnis liegt in der Regel immer über den bisherigen Planzielen und führt zur Produktion weltmarktfähiger Erzeugnisse.

Es ist ein wesentliches Prinzip der politischen Führung der Wirtschaft durch die Partei, die schöpferische Initiative der Massen, ihren Arbeitselan zu entfalten. Die Grundorganisationen sollten deshalb ihre politische Führung noch stärker darauf richten, die in den Kampfprogrammen zum Plan 1978 beschlossenen Aufgaben konsequent zu verwirklichen. Dafür ist jeder konstruktive Vorschlag, der Reserven erschließen hilft, zu höherer Effektivität und Qualität, zu steigender Arbeitsproduktivität beiträgt, zu nutzen. Dafür sind die Bündnisbeziehungen zwischen Arbeiterklasse und Intelligenz zu vertiefen, größere Fortschritte in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit sowie in der planmäßigen kollektiven Neuerertätigkeit zu erreichen.

Wie der Bericht der Bezirksleitung Gera zeigt, entwickelt sich in Auswertung der Rede Erich Honeckers unter Führung der Partei ein Prozeß des Neudurchdenkens der Planvorhaben und des Absteckens höherer Ziele in den Partei- und Arbeitskollektiven. Die politische Bewußtheit der Werktätigen wächst, neue Züge kennzeichnen den sozialistischen Wettbewerb. Die Kommunisten stehen beispielgebend an der Spitze des Kampfes.

Der Arbeiter Karl-Heinz Fritz aus dem VEB Rotasym Pößneck erfäßt mit seiner Initiative „Spitze im Erzeugnis — Spitze in der Fertigung“ ganz den Leninschen Gedanken, daß nicht nur das „Was“ der Produktion, sondern vor allem auch das „Wie“ für Produktivität* und Effektivität entscheidend sind. Das Motiv des Genossen Horst Steinbach aus dem VEB Porzellankombinat Kahla „Klug gespart ist Arbeiterart“ zielt auf tägliche Materialeinsparung. Genosse Wolfgang Suchy aus dem VEB Textima Gera arbeitet nach dem Motto „In 50 Wochen den Plan erfüllen und die restliche Zeit mit eingespartem Material arbeiten“. Gut entwickelt sich die Bewegung, die von Genossin Margarete Koch aus dem VEB Chemiefaserkombinat Schwarzta ausgelöst wurde: „Wer Qualität kaufen will, muß selbst Qualität produzieren“. Viele Tausende Werktätige folgen diesen Beispielen.

So ist also ein wesentlicher Maßstab für die Kampfkraft einer Grundorganisation, wie sie durch das Niveau ihrer Führungstätigkeit, ihren Masseneinfluß, ihre ideologische und organisatorische Arbeit, ihr erzieherisches Wirken die